

# SCHLÜSSEL



Herbst 2023 N°3/3

Unteriggenthal

## Biberspuren

### **Gemeinde**

Biber am Ober-  
siggingerbach  
> 4

### **Schule**

Sickinga –  
mitten im Dorf  
>12

### **Vereine**

STV – Turner-  
vorstellung  
2023  
>17

### **Sonderbeilage**

Entsorgungs-  
plan 2024

**Gemeinde**

Editorial > 3

---

Leben mit dem Biber > 4

---

Solarenergie hat noch Potential > 6

---

Die neue Musikschule > 8

---

Personalausflug > 23

---

Jubiläen > 23

---

**Porträt**

Der Mann für den Untergrund > 10

---

**Schule**

Sickinga – mitten im Dorf > 12

---

Mit dem Addi Express im Altersheim > 13

---

**Vereine**

Tagesstrukturen: Waldwoche > 14

---

Ortsmuseum: Kultur über Mittag > 16

---

Turnervorstellung im neuen Festsaal > 17

---

Update der Räbefoniker > 18

---

40 Jahre QV Niederwies > 18

---

Die Siggebergstürchler im Einsatz > 19

---

Seniorenzentrum Sunnhalde > 20

---

Oekumen. Seniorengruppe – Vortrag > 22

---

Ausflug der Trachtengruppe > 22

---

**Hinweise > 23**

**Veranstaltungskalender > 24**

**Sonderbeilage**

**Entsorgungsplan 2024**

gedruckt auf FSC-Papier





**E**ndlich ist es so weit, die SICKINGA-Hallen wurden mit einem rauschenden Fest eingeweiht und stehen zur Benützung offen. Was für ein schönes Gefühl, die holzige Fassade aus einheimischen Weisstannen über den grosszügigen Dorfplatz hinweg zu betrachten. Dieser ist unsere Piazza (frei nach Lara Tedesco), auf und bei der Politik gemacht wird, Menschen sich treffen und Veranstaltungen jeglicher Art stattfinden. Einen solchen Platz mit seiner Gestaltung, Weite und seinen Möglichkeiten hat nicht manche Gemeinde in der weiteren Region.

Der Planungsprozess dauerte seine Zeit – von den ersten Zielen und Ideen, zum Architekturwettbewerb, zu den verschiedenen Entscheiden der Gemeindeversammlungen bis hin zur Umsetzung und zu ihren Herausforderungen aufgrund auch der Grösse des Baukörpers. Ich fühle mich geehrt, diesen Prozess von Beginn weg mit vielen weiteren Beteiligten begleitet zu haben.

Vieles wäre ohne weise Entscheide in der Vergangenheit so nicht möglich gewesen. Weitsichtig haben vor Jahrzehnten damalige Gemeinderäte verschiedene Landparzellen für die Gemeinde sichern können. Die Ausgangslage «zwischen den Dörfern» Untersiggingen und Obersiggingen war ideal, um sich Land für die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Nun sogenannt aktiviertes Land dient zum einen dem Dorf mit Hallen und Platz und stellt zum anderen die Finanzierung ohne Steuerfusserhöhung sicher. Um

Weitsicht war man schon immer bemüht; die letzte grosse Bauinvestition für die Gemeinde waren die Doppelturnhalle und das Schulhaus D – beide 1980 und damit vor meiner Geburt eingeweiht. Der Bedarf nach neuer Infrastruktur war nun vielseitig gegeben und konnte passend realisiert werden.

Das neue Zentrum trägt den Namen SICKINGA – und damit die älteste Bezeichnung für unsere Sonnenterrasse. In einer Urkunde des Klosters St. Gallen aus dem Jahr 833 ist dieser ersichtlich, als zwei Landeigentümer eben jenem Kloster Besitzungen im Gebiet Sickinga ver-

machten bzw. schenkten. Viele Dörfer in der Umgebung mit alemannischer Gründung enden heute auf -ingen wie eben Unter- und Obersiggingen und sind auch in jener Zeit entstanden. Die Bezeichnung Sickinga ist dabei latinisiert, da die Urkunde in Latein abgefasst ist.

Der Name Sickinga ist also unsere älteste Herkunft als Gemeinde und es ist schön, dass der Name nun auch für ganz viel Zukunft steht, indem die Menschen die SiCKINGA-Hallen und den SICKINGA-Dorfplatz mit Leben füllen. Das Einweihungsfest ist schon einmal sehr gut gelungen, etwas Erfahrung zum Nachjustieren bei der Benützung der Hallen und des Platzes konnte gesammelt werden, sodass weitere Feste und Zusammenkünfte folgen können. Freuen wir uns darauf, SICKINGA!

**Vieles wäre ohne weise Entscheide in der Vergangenheit so nicht möglich gewesen.**

**Norbert Stichert, Gemeinderat**

# Leben mit dem Biber

Biber fühlen sich in unseren Flüssen wohl und siedeln sich gerne an deren Ufern an. Das putzige Tier ist aber nicht überall willkommen.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Hanspeter Kühni

In früheren Jahrhunderten zählte der Biber zu den verbreiteten einheimischen Säugetierarten. Ortsnamen wie Biberstein, Bibern, Biberist, Bibernmühle oder Biberbrugg belegen das. Wegen seines begehrten Fells und Fleisches wurde der Biber intensiv bejagt. Das führte dazu, dass er Anfang des 19. Jahrhunderts in der Schweiz vollständig ausgerottet war.<sup>1)</sup>

Zwischen 1956 und 1977 wurde der Biber an verschiedenen Orten wieder ausgesetzt (im Aargau vor allem im Jahr 1964). Anfangs verlief die Ansiedlung sehr zögerlich. Die Landschaft hatte sich in den rund 150 Jahren der Biber-Abwesenheit verändert. Menschen hatten Flüsse begräbt, Feuchtgebiete trockengelegt und Uferlandschaften in Kulturland verwandelt. Der Biber musste sich erst mit den neuen Umständen anfreunden, um sich heimisch zu fühlen und um eine Familie zu gründen. Heute leben rund 3000 Tiere in der Schweiz und davon ca. 350 im Aargau.

Wenn man bedenkt, dass eine Biberfamilie 2 bis 6 km Uferlänge als ihr Areal beansprucht, sind rund 1400 km Ufer im Aargau mittlerweile «Biberareal». Wirklich intensiv nutzt der Biber allerdings nur rund 20 m des Ufers. In diesem Bereich geht er seiner Aufgabe nach, nämlich die Landschaft zu gestalten und Lebensraum für sich und viele andere Lebewesen zu schaffen. Er baut Höhlen, Staudämme, Burgen und fällt

Bäume. Es sind leider genau diese kostenlosen Naturschutzmassnahmen, die der Biber vollbringt, die ihn aber auch immer wieder in Konflikt mit dem Menschen bringen.<sup>2)</sup>

Biber wohnen in Höhlen, deren Eingang immer unter Wasser liegt. Dadurch sind sie und ihr Nachwuchs gut gegen Feinde geschützt. Die Biberburgen oder Biberröhren werden wiederum von ihren Bewohnern gut geschützt durch Staudämme, die sie aus Ästen, Schlamm und Steinen zusammentragen. Häufig haben Biber in ihrem Areal nicht nur eine Behausung,

sondern mehrere, sodass viele Staudämme notwendig werden. Im Umfeld dieser Dämme entstehen unterschiedlichste Mini-Lebensräume: ruhige Wasserbecken fast ohne Strömung, sauerstoffreiche Wirbel und sichere Verstecke für zahlreiche Wasserlebewesen.<sup>3)</sup> Andererseits entstehen dadurch auch grosse Löcher in Uferwegen, wenn eine Burg einstürzt, oder kleinere Überschwemmungen, wenn Fließwasser sich einen neuen Weg suchen muss.

In Untersiggenthal bewohnen bereits seit langem Biber das Limmatufer. Auf-



Auch ein Biber braucht mal eine Pause, bevor er wieder an die Arbeit geht.

merksame Wanderer können die Bauten und die gefälltten oder angenagten Bäume regelmässig beobachten. Wer grosses Glück hat, kann in der Abenddämmerung sogar einmal einen Biber auf Nahrungssuche sehen. In den vergangenen Wochen hat ein Biber das Limmatufer verlassen und ist an den Obersigginger Bach «gezügelt». Seine dortige Bautätigkeit hatte nicht nur die Überschwemmung des Spazierwegs entlang des Bachs zur Folge. Ein Damm legte die Wasserzufuhr zum Fischteich still. Glücklicherweise hat der Fischereivereins das rechtzeitig bemerkt und den Damm gelockert, so dass wieder Wasser in den Teich fließen konnte.

Diese Lockerung des Damms durfte ausgeführt werden, weil sie in Absprache mit dem Kanton durchgeführt wurde. Normalerweise aber darf in das Leben und Wirken des Bibers nicht eingegriffen werden. Er ist sehr streng geschützt. Nach Art. 7 Abs. 2 JSG ist der Biber eine geschützte Tierart, und basierend auf Art 10 Abs. 6 JSV sind die Kantone aufgefordert, das Konzept Biber (BAFU 2016) umzusetzen. Dabei ist der Biber eine Art, für die nach § 13 Abs. 2 AJSV ein Massnahmenplan erstellt wird. Darin enthalten sind die kantonalen Weisungen über die Verhütung und Vergütung von Wildschäden.<sup>4</sup>

Grundsätzlich gilt, dass vorbeugende Massnahmen gegen Biber Schäden getroffen werden dürfen (wie z.B. Einkleiden eines Baumstammes mit Maschendrahtzaun), dass Schäden aber auch in Kauf genommen werden müssen. Bei grösseren Schäden kann der Kanton eine finanzielle Entschädigung leisten. Darüber entscheidet in jedem Einzelfall die nationale Biberfachstelle, die die Koordination zwischen Bund, Kantonen und privaten Organisationen übernimmt. Die Fachstelle führt auch das nationale Bibermonitoring durch und berät öffentliche Stellen ebenso wie Private. Die Abwägung in Untersiggenthal hiess: Damm lockern für das Leben der Fische, ja. Damm entfernen für die Trockenlegung des Spazierwegs, nein. Ein nasser Weg ist ärgerlich, aber keine direkte Gefährdung.

Wir werden den Biber also tolerieren müssen, immerhin ist er uns gegenüber auch tolerant. Wir können uns mit ihm ar-

rangieren und ihm sogar entgegenkommen, indem wir seine gefälltten Bäume liegen lassen, sodass er sie vollständig verwerten kann (im Sommer das Laub und im Winter die Rinde). Und wir können ihn in Ruhe lassen, damit er uns Gutes tun kann. Er sorgt nämlich für Biodiversität.

Noch ein Hinweis für Hundebesitzer: Biber verteidigen ihr Areal und nehmen es dabei auch mit Hunden auf. Die kräftigen Tiere können herzhaft zubeissen. Halten Sie deshalb ihren Hund unbedingt davon ab, einen Biber zu belästigen.



Der Uferweg des Obersiggingerbaches steht wegen des Biberdamms unter Wasser.



Der Damm ist Lebensraum für Insekten, Amphibien u.v.m.

Quellen:

- 1 A. Beck und Dr. P. Voser unter [www.klingnauerstausee.ch/pdf/BiberAargau.pdf](http://www.klingnauerstausee.ch/pdf/BiberAargau.pdf))
- 2 «Biber im Mittelland», Broschüre der Jagd- und Fischereiverwaltungen
- 3 BUND Naturschutz Deutschland unter <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/biber/lebensraum>
- 4 Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, Jagd und Fischerei «Massnahmenplan Biber», 4.4.2018

**Der Europäische Biber**

Gattung: Säugetier, dämmerungs- und nachtaktiver Pflanzenfresser

Grösse: 80 bis 95 cm (mit Schwanz 100 bis 130 cm)

Gewicht: 20 bis 30 kg

Alter: 10 bis 15 Jahre

Fortpflanzung: Paarung im Februar, Geburt im Mai/Juni, jährlich ein Wurf von 2 bis 3 Jungtieren, die über 2 Jahre im Familienverband leben, bis sie sich selbstständig machen.

Biberbeauftragter im Kanton Aargau: Roland Zwald, [rzwald@bluewin.ch](mailto:rzwald@bluewin.ch)

Nationale Biberfachstelle: [www.biberfachstelle.ch](http://www.biberfachstelle.ch)

# Solarenergie hat noch Potential

Die Anzahl Solaranlagen steigt kontinuierlich. Seit Herbst 2022 hat sich der Zubau massiv beschleunigt. Trotzdem gibt es noch viel ungenutzte Flächen.

Text und Foto: Guido Erni

Im Herbst 2022 wurde uns drastisch vor Augen geführt, dass die Versorgung mit Energie keine Selbstverständlichkeit ist. Insbesondere bei den fossilen Energieträgern, aber auch bei der Kernenergie besteht eine extreme Auslandsabhängigkeit. Zudem zwingt uns die sich massiv verstärkende Klimaproblematik zu einem Ersatz der fossilen durch erneuerbare Energieträger. Bei der Kernenergie sehen wir uns mit einem Restrisiko und der Entsorgungsproblematik konfrontiert.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Klimaproblematik gewinnt Elektrizität als Energieträger immer mehr an Bedeutung. Aktuell beträgt der Anteil der Elektrizität am Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz 26,8%. Die Stromproduktion erfolgt bei uns vor allem in Wasserkraftwerken (52,8%) und in Kernkraftwerken (36,4%). Die Stromproduktion aus diversen erneuerbaren Quellen erreicht aktuell 9,4%. Berechnet man den Anteil der inländischen erneuerbaren Stromproduktion (Wasserkraft und diverse Erneuerbare) am gesamten Endenergieverbrauch, so ergibt dies einen Wert von knapp 17%. Bei der Energieversorgung der Schweiz besteht also eine extreme Abhängigkeit von ausländischen und ökologisch problematischen Energieträgern.

Es besteht also dringend Handlungsbedarf, den Zubau von Energieerzeugungsanlagen, die erneuerbare inländische Ressourcen

wie Geothermie, Wasser, Holz, Wind und Sonne nutzen, stark zu erhöhen.

Insbesondere bei der Sonnenenergie besteht ein enormes Potenzial, das lokal ausgebaut und auch lokal genutzt werden kann. Zwar sind wir auch bei den Rohstoffen und Komponenten für den Bau von solaren Energieerzeugungsanlagen vom Ausland abhängig, sind die Anlagen jedoch einmal erstellt, dann liefern sie über viele Jahre zuverlässig Energie. Als Beispiel sei ein Einfamilienhaus in Untersiggenthal erwähnt: Das Haus wurde im Jahr 2000 als schweizweit eines der ersten Gebäude mit einer vollflächig dachintegrierten Photovoltaikanlage erstellt. Die Anlage besitzt eine Leistung von 11,7 kWp und hat seit mehr als 23 Jahren durchschnittlich

11 250 kWh Solarstrom pro Jahr produziert. Bemerkenswert ist, dass die Leistung der Anlage seit ihrer Erstellung kaum abgenommen hat.

Die Sonnenenergie kann auf verschiedene Arten genutzt werden:

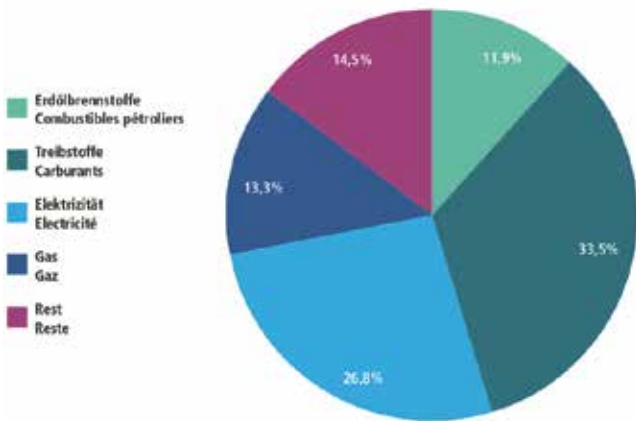
- Solarstrom: Mithilfe von Photovoltaikmodulen und einem oder mehreren Wechselrichtern wird Solarstrom erzeugt. Dieser kann direkt vor Ort genutzt oder ins lokale Stromnetz eingespeist werden.
- Solarwärme: Mithilfe von Flach- oder Röhren-Kollektoren wird Wärme für Warmwasser und Raumheizung erzeugt.

Das Bundesamt für Energie (BFE) stellt unter dem nachfolgenden Link informative statistische Daten zur Energieerzeugung in der



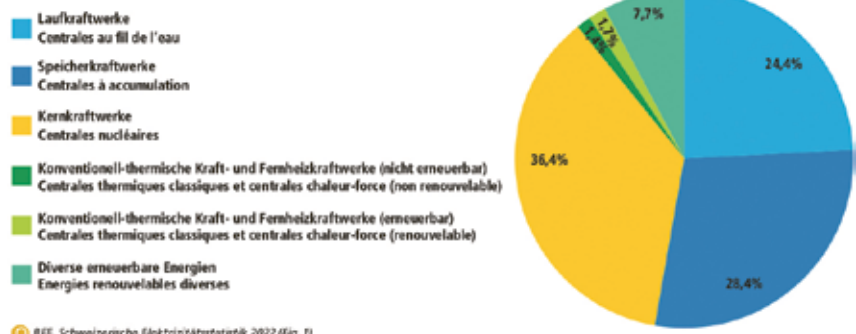
Die dachintegrierte 11,7 kWp-Photovoltaikanlage produziert seit 23 Jahren durchschnittlich 11 250 kWh pro Jahr bei einem jährlichen Stromverbrauch inkl. Heizung von rund 7 000 kWh, dabei wird die Heizung von drei Warmwasserkollektoren an der Fassade unterstützt.

Fig. 2 Aufteilung des Endverbrauchs nach Energieträgern (2022)  
Répartition de la consommation finale selon les agents énergétiques (2022)



BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2022 (Fig. 2)

Fig. 1 Stromproduktion 2022 nach Kraftwerktypen  
Production d'électricité en 2022 par catégories de centrales



BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2022 (Fig. 1)

Schweiz, u.a. zur Photovoltaik, zur Verfügung: [www.uvek-gis.admin.ch/BFE/story-maps/EE\\_Elektrizitaetsproduktionsanlagen/](http://www.uvek-gis.admin.ch/BFE/story-maps/EE_Elektrizitaetsproduktionsanlagen/)  
Hier findet man eine Karte, auf der Fortschritt der einzelnen Gemeinden beim Ausbau der Photovoltaik in verschiedenen Farbabstufungen dargestellt wird. Klickt man auf die Gemeinde Untersiggenthal, erfährt man, dass in unserer Gemeinde mit dem bisher realisierten Zubau erst 6,8% des theoretisch vorhandenen Solarenergiepotenzials genutzt werden.

Klickt man auf die Links im Pop-up-Fenster, erhält man ein Faktenblatt mit detaillierten Angaben zur Bedeutung und zur Herleitung der angegebenen Werte.

Je nachdem, ob neben den Dachflächen auch die Fassaden genutzt werden und ob nur Solarstrom alleine oder in Kombination mit Solarwärme erzeugt wird, errechnen sich für Untersiggenthal unterschiedliche Energiepotenziale (vgl. Tabelle unten).

Obwohl die Solarwärme aktuell etwas im Schatten der Photovoltaik steht, wird ihr offenbar nach wie vor eine gewisse Bedeutung beigemessen.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass ein massiver Ausbau der Photovoltaik die Energieproblematik der Schweiz alleine nicht lösen wird. Vor allem die Speicherung des solaren Sommerüberschusses für den Strommangel im Winterhalbjahr dürfte künftig eine der Hauptherausforderungen im Energiebereich sein. Doch gibt es auch hier hoffnungsvolle Ansätze, auf die an dieser Stelle jedoch nicht eingegangen werden kann.

Die Installation einer Solaranlage kann, solange die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden, ohne Baubewilligung ausgeführt werden. Allerdings ist eine Meldung an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons und an die Abteilung Bau und Planung der Gemeinde obligatorisch. Das

kantonale Formular kann online ausgefüllt werden. Anschliessend muss es ausgedruckt und an die Abteilung Bau und Planung gesendet werden.

Beim Installieren einer PV-Anlage müssen auch stromseitig, für den Erhalt von Unterstützungsbeiträgen und für den Verkauf der Herkunftsnachweise mehrere Meldeformalitäten berücksichtigt werden. Die entsprechenden Erfordernisse müssen im Vorfeld mit Planer und Installateuren gut abgesprochen werden. Eine informative Orientierungs- und Planungshilfe für den Bau einer Solaranlage findet man unter dem folgenden Link: [www.sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch)

**Wie komme ich sicher zu meiner Solaranlage?**

Infoveranstaltung am 21. November 2023, 19.00 Uhr, im MZR Schulhaus A.

Die Energiestadt-Kommission (ESK) lädt zu einer Infoveranstaltung mit Dr. David Galeuchet, Leiter Marketing Solarmarkt GmbH und Vizepräsident von Swissolar, ein. Herr Galeuchet wird zeigen, welche Schritte beim Bau einer Solaranlage zu berücksichtigen sind. Weitere Themen sind Speichersysteme, Eigenverbrauchsoptimierung, Elektromobilität und Fördermöglichkeiten.

<b>Nur Dächer</b> 	Potenzial Solarstrom: <b>40.31 GWh pro Jahr</b>	Potenzial Solarwärme (Heizwärme und Warmwasser): <b>11.07 GWh pro Jahr</b> Potenzial Solarstrom zusätzlich zur Solarwärme: <b>27.22 GWh pro Jahr</b>
<b>Dächer + Fassaden</b> 	Potenzial Solarstrom: <b>53.05 GWh pro Jahr</b>	Potenzial Solarwärme: <b>11.07 GWh pro Jahr</b> Potenzial Solarstrom zusätzlich: <b>39.97 GWh pro Jahr</b>

Solarpotenzial der Gemeinde Untersiggenthal (vgl. Faktenblatt unter: [www.sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch)).  
Zum Vergleich: Die EGS belieferte Untersiggenthal im Jahr 2022 mit 20.6 GWh Strom.

# Die neue Musikschule

Per August 2023 wurde der Anschluss der Gemeinde Untersiggenthal an die Musikschule Region Baden (MSRB) vollzogen.

Text und Fotos: Erich Eder, Schulleiter MSRB

**W**as hat sich seit dem Anschluss an die MSRB verändert? Wofür steht die MSRB? Schulleiter Erich Eder gibt ein kurzes Porträt:

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges fand sich in Baden eine Gruppe von mutigen Visionären zusammen, mietete eine Dreizimmerwohnung im Stadtzentrum und gründete dort die erste Musikschule des Kantons. Die Nachfrage stieg rasant, der Unterricht musste sehr bald wegen eklantanten Platzmangels in privaten Räumlichkeiten der Lehrpersonen abgehalten werden.

Im Jahr 1960 stellte die Stadt Baden der Musikschule erstmals ein Stockwerk, später die gesamte Villa Burghalde zur Verfügung, welche der Musikschule bis heute als musikalisches und administratives Zentrum dient.

## Organisation

Die MSRB ist als privatrechtlicher Verein mit öffentlichem Auftrag organisiert. Mitglieder sind derzeit die sieben Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf Obersiggenthal, Turgi und Untersiggenthal. Das oberste Organ der MSRB ist die Vereinsversammlung, welche aus den Vertreter/innen aller Mitgliedsgemeinden gebildet wird. Diese üben dort ihr Stimmrecht im Verhältnis zur Anzahl der Schüler/innen, die ihre Gemeinde an die Musikschule entsendet.

Das strategische Führungsgremium der Musikschule ist der Vereinsvorstand, seit vielen Jahren unter der bewährten Leitung seines Präsidenten Felix Meier aus Ennetbaden. Zwei Vertreterinnen der Lehrerschaft sowie die beiden Schulleitenden sind mit beratender Stimme im Vorstand vertreten.

In der Administration sind vier Personen tätig: Cécile Meier und Monika Klotter als Sachbearbeiterinnen im Sekretariat, Sonja Schlenz zeichnet für die Finanzen verantwortlich, und Erich Eder obliegt die

Schulleitung in personellen, pädagogischen und administrativen Belangen.

## Unterricht

Die MSRB bietet professionellen Unterricht auf sämtlichen gängigen Instrumenten und in Gesang an. Sobald einer Lehrperson mindestens zwei ganze Lektionen in einer Gemeinde angeboten werden können, findet der Unterricht vor Ort statt. Weniger häufig nachgefragte Instrumente wie zum Beispiel Oboe, Fagott oder Harfe können entweder zentral in Baden oder in



Die Villa Burghalde oberhalb des Schulhausplatzes in Baden



einer anderen Mitgliedsgemeinde belegt werden, dies zu denselben Bedingungen wie in der eigenen Gemeinde.

Sehr herzlich willkommen sind an der MSRB auch erwachsene Schüler/innen und selbstverständlich auch Senioren. Es steht ihnen das gesamte Fächerangebot offen, zeitlich flexible Abonnemente ermöglichen individuelle Terminabsprachen mit den Lehrpersonen, und es findet jährlich ein Konzert statt, welches für erwachsene Schüler/innen der Musikschule reserviert ist.

### Ergänzende Angebote

Neben dem Einzelunterricht am Instrument bietet die MSRB auch Bands und Ensembles verschiedenster Stilrichtungen an, die Schüler/innen erhalten regelmässige Auftrittsmöglichkeiten, sowohl in der Klasse, in der Gemeinde als auch übergreifend. Besonders zu erwähnen sind die Angebote für unsere jüngsten Schüler/innen im Kindergartenalter (Musik und Bewegung) sowie ein Angebot für theaterinteressierte Kinder und Jugendliche (Theaterimprovisation und Rhythmik). Ein Kinderchor und ein Popchor für Erwachsene runden das Angebot ab.

### Wofür steht die MSRB?

Die MSRB hat es sich zum Ziel gesetzt, ein umfassendes professionelles Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten im musikalischen Sektor zur Verfügung zu stellen. Aufgrund ihrer Grösse und der daraus entstehenden Synergien kann die MSRB Projekte anbieten, die in kleineren Musikschulen nicht möglich wären. Durch ihre Teilnahme am kantonalen Begabtenförderungsprogramm bietet die MSRB auch für Kinder und Jugendliche spezielle Entfaltungsmöglichkeiten, welche sich intensiver als der breite Durchschnitt mit ihrem Instrument beschäftigen wollen.

### Was ändert sich für die Gemeinde?

Durch den Beitritt der Gemeinde Untersiggenthal zur MSRB ändert sich für die Schüler/innen der ehemaligen MUT nicht viel. Mit einer einzigen Ausnahme wurde das gesamte Lehrer/innenkollegium von der MSRB übernommen. Die Schüler/in-



Schülerkonzert der MSRB

nen können also den Unterricht bei ihrer bisherigen Lehrperson besuchen. Die Gemeinde stellt auch weiterhin Räumlichkeiten in der kürzlich renovierten Schulanlage zur Verfügung, der Instrumentalunterricht findet also wie bisher zum grössten Teil vor Ort statt.

Der wichtigste Unterschied betrifft die Abmeldefristen. Die MSRB arbeitet im Jahresbetrieb, das heisst, reguläre Abmeldungen vom Musikunterricht sind nur per Ende eines Schuljahres möglich (Stichtag: 1. Mai). Abmeldungen während eines laufenden Schuljahres werden nur in Ausnahmefällen bei Vorliegen schwerwiegender Gründe vorgenommen.

### Interessiert?

Im Frühjahr stellt sich die MSRB jeweils mit verschiedenen Aktionen der Bevölkerung sowie interessierten Schüler/innen vor. An den jährlichen Instrumentenwerkstätten in Untersiggenthal, Obersiggenthal, Baden und Gebenstorf können dann die Instrumente unter Anleitung der Lehrpersonen selbst ausprobiert werden. Die Termine für diese Anlässe werden rechtzeitig von der Volksschule via Klapp flächendeckend an alle Familien verteilt.

Zudem können im Frühjahr auch individuelle Schnupperlektionen gebucht werden (höchstens zwei Instrumente pro Kind). Dafür wird rechtzeitig ein Online-Anmelde-tool auf der Website der MSRB aufgeschaltet. Ausserdem verweisen wir gerne auf unseren Online-Veranstaltungskalender, auf dem alle Veranstaltungen in allen Mitgliedsgemeinden publiziert werden. Für individuelle Beratung steht das Sekretariat der MSRB gerne zur Verfügung.

Wir heissen die Gemeinde Untersiggenthal und alle ihre Musikschüler/innen herzlich willkommen!

### Musikschule Region Baden

Villa Burghalde

Burghaldenstrasse 8

5400 Baden

056 222 51 14 (Mo – Do)

[musikschule@msrb.ch](mailto:musikschule@msrb.ch)

[www.msrb.ch](http://www.msrb.ch)

# Der Mann für den Untergrund

Urs Zumsteg ist der Leiter Tiefbau/Umwelt in der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal. Er kümmert sich um Leitungen im Untergrund, die Umwelt und den Abfall.

Text und Foto: Saskia Haueisen

**E**igentlich ist Urs Zumsteg kein Untersiggenthaler, dennoch kennt er das Dorf wie seine Westentasche, und zwar von oben genauso gut wie von unten. Unsere Strassen und alles, was darunter liegt, sind sein Metier ebenso wie Trockenstandorte, Feuchtgebiete und der Wald.

Geboren wurde er 1959 in Riniken und wuchs dort zusammen mit zwei Brüdern und zwei Schwestern auf. Die Schule besuchte er in Brugg, wo er auch seine Lehre als Tiefbauzeichner absolvierte. Anschliessend arbeitete er in einem Ingenieurbüro und erstellte die Pläne für neue Tunnel, Eisenbahnbrücken und – schon damals – Entwürfe für die Umfahrung Zurzach. Er heiratete und wurde Vater von zwei Söhnen. Mittlerweile ist er schon stolzer Grosspapa.

Urs Zumsteg ist sehr kommunikativ und sucht gerne den Kontakt und den Austausch mit anderen. Da überrascht es nicht, dass er sich vom reinen Zeichnen nach einigen Jahren verabschiedete und in den Verkauf wechselte. In der Anfangszeit von EDV und Internet verkaufte er Bausoftware und später eine Ausschreibungsplattform für Bauunternehmen. Das Internet war für viele damals noch Neuland, und Urs musste deshalb die Unternehmer und GU auf der Software schulen.

Die Verkaufszeit war intensiv und teilweise hektisch und mit der Zeit unbefriedigend. Deshalb orientierte sich Urs nach einigen Jahren neu. Er wechselte in die Verwaltung und nahm eine befristete Stelle in der Gemeinde Windisch an. Die Verwaltungsarbeit im Bereich Bau und Planung ist sehr vielseitig und abwechslungsreich, was Urs gut gefiel. Deshalb entschloss er sich, sich auf die ausgeschriebene Stelle in Untersiggenthal zu bewerben. Das Dorf konnte er von seinem Windischer Büro aus sehen. Es war also nicht weit weg und würde schon ähnlich sein wie Windisch.

Schon sehr schnell merkte Urs, dass Untersiggenthal gar nichts mit Windisch gemein hat. Die Reuss bilde eine Kulturgrenze zwischen Baden und Brugg, meint er. Trotzdem gefielen ihm seine Arbeit und die Kollegen gut. Er erzählt gerne von den vielen Gesprächen mit Ingenieuren, Umwelt-Fachpersonen, kantonalen Planern und Bauleitern. Das Interesse an der Sache ist ihm anzumerken. Und er erzählt auch gerne von den Gesprächen mit den Untersiggenthalern und Untersiggenthalerinnen. Viele Anliegen, Anregungen und auch viel Ärger wird auf die Abteilung Bau und Planung gebracht, um möglichst dort gelöst zu werden. Urs Zumsteg hat eine besondere Begabung, diese Anliegen aufzunehmen, zu verstehen und – wenn irgend möglich – eine Verbesserung zu schaffen.

## Die Reuss bildet eine Kulturgrenze zwischen Brugg und Baden, meint Urs Zumsteg.

Nach siebzehn Jahren kennt ihn fast jeder in Untersiggenthal oder hatte einmal etwas mit ihm zu tun, sei es wegen Abwasser- oder Wasserfragen, wegen Umwelt- und Neophytenaktionen oder bei Energie- und Entsorgungsthemen. Im nächsten Jahr wird er sich wieder auf die Brugg Seite der Reuss zurückziehen und in Pension gehen. Schon jetzt freut er sich darauf, mehr Zeit für seine privaten Interessen zu haben. Zusammen mit seiner Partnerin ist Urs Zumsteg vor allem gerne unterwegs. Egal ob auf dem Velo oder beim Wandern, mit seiner Harley durch die Berge und Hügel oder beim Skifahren und Schneeschuhlaufen. Gerne unternehmen die beiden auch Reisen in ferne Länder. Wenn Urs nicht unterwegs ist, ist er aktiv bei KulturBrugg. Dort hat er viele Freunde und Bekannte, die ihn sicher gerne für verschiedene Projekte einsetzen werden.

Wenn Urs Zumsteg für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er den Untersiggenthalern gerne die andere Seite der Reuss näherbringen und sie zu einem Kulturfest in Brugg einladen.



Urs Zumsteg vor den Bildern von Renate Moser (moser-art im Stropfel), die er selber für das Gemeindehaus ausgewählt hat.

# Sickinga – mitten im Dorf

Die Einweihung und vor allem die Inbetriebnahme der neuen SICKINGA-Hallen bringen für die Schule viele Erleichterungen und Verbesserungen.

Text: s. Texte, Fotos: Martin Vogel

## Neue Turnhallen, neuer Festsaal: Sickinga – mitten im Dorf

Am Freitagnachmittag vor den Herbstferien eröffneten unsere Schülerinnen und Schüler, grosse und kleine, die SICKINGA-Hallen. Ihre Augen waren beim Betreten des Festsaaes vor Staunen weit geöffnet und viele «Wow's» waren zu hören. Die Kinder, geflasht von der Grösse und der Schönheit des Raumes, fühlten sich sofort wohl und willkommen. Der Beatboxer Jan begeisterte uns mit seiner Weltklasse-Performance.

So haben wir die neuen SICKINGA-Hallen mit viel Freude begrüsst. Es war ein

wunderbarer Moment. Zum ersten Mal seit meiner langen Zeit als Schulleiterin stand ich vor der gesamten SchülerInnenschar in einem Raum.

## Ein grosses Dankeschön

Im Namen der SchülerInnen und LehrerInnen bedanken wir uns bei der Bevölkerung und der Gemeinde, dass wir als Schule mit unseren über 780 Kindern und über 100 Lehrpersonen wunderbare, grosszügige Räume haben, welche einladen zum Sport und zu neuen Begegnungen.

Endlich können sich alle Kinder und Jugendliche, endlich kann sich die ganze

Schule unter einem Dach versammeln – mitten im Dorf! Ein Traum geht in Erfüllung.

.....  
Silvia Mallien, Gesamtschulleiterin  
.....



781 Wimpel verzierten den Dorfplatz. Jede/r Schüler/in kreierte eine eigene Flagge



Vierzig Fahnen wurden stolz geschwungen. Jede Klasse gestaltete ihre eigene Klassenfahne



Weltmeister Jan führte mit den SchülerInnen einen Beatbox-Crashkurs durch



Vor der gesamten SchülerInnenschar: die beiden Schülerräte Melaine und Leroy

### Im Dorf unterwegs: Mit Rollkoffer und dem Addi-Express ins Altersheim «Sunnhalde»

An zwei Morgen Anfang Mai besuchten wir mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen das Seniorenzentrum Sunnhalde in Untersigenthal.

Im Fach Textiles Gestalten lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Stricktechniken wie das Fingerstricken, das herkömmliche Stricken und das Stricken mit der Addi-Express-Strickmaschine. Da Stricken derzeit im Trend liegt und wir einmal das Schulzimmer verlassen wollten, kam uns die Idee, das Seniorenzentrum zu besuchen. Da wurden wir alle sehr herzlich

und freudig empfangen. Einige Impressionen der Kinder:

- «Herr Baumann wollte gar nicht mehr aufhören, mit der Strickmaschine zu stricken...»
- «Ich fand es schön. Als wir gekommen sind, haben die Leute gestrahlt.»
- «Die Senioren haben trotzdem mitgemacht, obwohl sie schon 60 bis 90 Jahre alt waren.»
- «Es hat mir Spass gemacht, Herrn Wanner das Fingerstricken beizubringen.»
- «Es war lustig und cool im Altersheim.»

.....  
Paola Pesolillo, Katrin Gabriel, Barbara Cumetti,  
Jessica Ziegler  
.....



Flinke Hände beim Fingerstricken



Der Addi-Express im Einsatz



Generationenübergreifende Fingerfertigkeit

# Tagesstrukturen: Erlebnispädagogik

Die Tagesstrukturen bieten jeweils in den Sommerferien ein spezielles Programm für die Kinder an. In diesem Jahr hiess es Waldwoche.

Text und Fotos: Sina Hauser

In diesem Sommerferienprogramm war unser Ziel, gemeinsam die Zeit in der Natur zu verbringen. Wir gestalteten deshalb eine Waldwoche. Zu unserer grossen Freude durften wir von der Gemeinde grosszügigerweise die Waldhütte von Untersiggenthal benutzen und wir sind für dies sehr dankbar. Die Kinder haben geäussert, dass sie es grossartig fanden, dass wir die Waldhütte geniessen konnten.

## Zmittag in der Waldhütte

Es wurde gemeinsam leckeres Mittagessen gekocht, bei dem die Kinder gerne mitgeholfen haben. Die Kinder fanden es wichtig, dass mit dem vorhandenen Essensgeschirr schön aufgetischt wird. Sobald das Essen gekocht war, sollte es den anderen Kindern eine Freude bereiten. Die dazugehörige Grillstelle wurde selbstverständlich rege genutzt, und es entstand beim Grillen der Würste oder der Marshmallows ein schönes Miteinander.

## Kreativität im Wald

Die Zeit, die wir im Wald verbrachten, war für die Kinder ein riesiges Abenteuer. Die Kinder konnten ihre Kreativität frei ausüben, und dabei wurden Hütten aus Ästen gebaut und mit Moos ausgestattet. Sie verbrachten viel Zeit damit, die Brombeeren von den Sträuchern zu sammeln und diese miteinander zu geniessen. Aus dickeren

Baumstämmen wurde eine Brücke gebaut, auf der sie sogar sitzen und über die sie gehen konnten. Mit den Naturmaterialien wurden schöne Naturmandalas gezaubert.

Die Kinder haben sich grösstenteils mit der Natur beschäftigt, und zudem gab es jeden Tag abwechslungsreiche Angebote, welche wir als Betreuungspersonen vorbereitet und dem Thema Wald angepasst haben. Die Kinder konnten Steine sammeln und diese beliebig anmalen, eigene farbenfrohe Armbänder gestalten, Holzringe bunt

bemalen, spannende Traumfänger basteln oder das selbst gemachte Tic-Tac-Toe spielen.

## Bleibende Erlebnisse

Ich habe Kinder befragt, was ihnen rückblickend zu der Waldwoche in den Sinn kommt und was sie als besonders gelungen empfanden:

Einem Mädchen schmeckte die Buchstabensuppe mit Wienerli und Brot besonders lecker. Es erwähnte, dass es cool war,



Kreatives Arbeiten mit Naturmaterialien

mit seinen Freunden eine Hütte aus Ästen zu bauen. Sie haben noch ein Spiel mit der Wasserflasche gespielt, bei dem man mit einem Ball diese ausleeren muss. Das fanden sie sehr interessant und haben dabei viel gelacht.

Einem Jungen gefiel die Idee mit dem Walkie-Talkie. Die grösseren Kinder haben das Bedürfnis geäussert, dass sie gerne allein zur Waldhütte laufen wollen. Mit den Walkie-Talkies konnten wir ihnen den Freiraum anbieten, welcher gewünscht wurde. Gleichzeitig konnten wir durch die Walkie-Talkies den nahen Kontakt zu den Kindern aufrechterhalten, um mit ihnen zu kommunizieren. Alle Kinder hatten Freude daran, durch die Funkgeräte miteinander zu sprechen. Ausserdem fand er es schön, dass wir gemeinsam als Gruppe Spiele wie zum Beispiel das «Ninja-Fangis» gespielt haben.

Ein Kind fand es grossartig, dass wir uns während der ganzen Waldwoche über bei der Waldhütte aufhielten und dort auch die Mittagszeit verbrachten. Es würde gerne wieder einmal in die Waldhütte gehen.



Die Waldhütte Homrig hat die Kinder gerne aufgenommen. (Foto hpk)

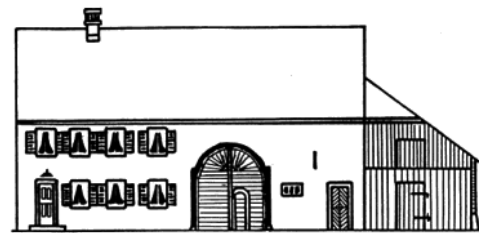


Zusammenstehen – hier mit waldauglichem Schuhwerk.



Vorher waren es Steine, jetzt ist es Kunst.

# Ortsmuseum: Kultur über Mittag



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Ein neues Angebot des Ortsmuseums verbindet Kultur mit der Mittagspause.

Text und Fotos: Katja Stücheli

**M**it der aktuellen Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum» ist es der Ortsmuseumskommission gelungen, DAS aktuelle Thema in Untersiggenthal aufzugreifen und mit der Geschichte des Dorfes zu verorten. Diese Aktualität macht die Ausstellung attraktiv und sehenswert.

Gross war das Interesse am Rahmenprogramm zur Ausstellung: Auf einem gemeinsamen Spaziergang wurden Erinnerungen an das Dorf von damals wachgerufen und mit alten Aufnahmen visualisiert. Und plötzlich tauchte der wunderschön geflochtene Miststock vom Chüefer-Willi vor dem geistigen Auge auf – und sogar die Nase konnte sich wieder daran erinnern...

«Kultur über Mittag» heisst das neue Angebot im Ortsmuseum: Bei diesem Anlass kann man die Mittagszeit auf kurzweilige Art und Weise im Museum verbringen: Nach einer kurzen Führung wird zu einem gemeinsamen Lunch eingeladen.

Viele Gruppen haben in den vergangenen Monaten das Museum ausserhalb der regulären Öffnungszeiten besucht: Schülerinnen und Schüler tauchten mit staunenden Kinderaugen in die Welt von damals ein, und die Erwachsenen haben beim Besuch den informativen und geselligen Austausch geschätzt. Auch im neuen Jahr wird das Museumsteam mit grossem Engagement ein lebendiges Museum ermöglichen.

Die neue Sonderausstellung ab Frühling 2024 wird einen farbigen und fröhlichen Einblick in die 50-jährige Vereinsgeschichte der Guggenmusik Räbefoniker geben. Das Ortsmuseum ist jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Sonderausstellung «Das Zentrum im Zentrum» ist bis zum 4. Februar 2024 zu sehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ein Spaziergang zur Geschichte unseres Dorfes



Kultur über Mittag: Lunch im schönen Hinterhof.



# «S'erste Mol» – im neuen Festsaal

Im letzten Jahr war die Turnervorstellung dem Abschied von der Mehrzweckhalle gewidmet. Jetzt wird der neue Festsaal turnerisch eingeweiht.

Text: Stephan Fischer, Foto: Oskar Klockar

**A**lles neu macht der November – neue Halle, neue Bühne, neue Abläufe. Mit grosser Spannung fiebert der STV Untersiggenthal der Premiere der Turnervorstellungen im neuen Festsaal entgegen. Vom 24. bis zum 26. November 2023 ist es so weit – passend zum Motto «S'erste Mol».

Am 27. November 2022 fiel der letzte Vorhang in der altehrwürdigen Mehrzweckhalle – für viele mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Einerseits kommt bei einem Abschied nach 63 Jahren immer etwas Wehmut auf. Andererseits war da die Vorfreude auf eine neue, topmoderne Halle. Und da der Bau und die Einweihung plangemäss klappten, dürfen wir ein knappes Jahr später erstmals die Bühne im neuen Festsaal benützen – eine grosse Ehre!

## 15 Nummern für die Premiere

Die Leiterinnen und Leiter haben 15 Darbietungen einstudiert. Zusammen mit den rund 200 Turnerinnen und Turnern geben sie den Nummern gerade noch den letzten Schliff bis zur Premiere. Das OK unter der Leitung von Nadine Güttinger ist davon überzeugt, dass die diesjährigen Turnervorstellungen für alle Beteiligten ein unvergessliches Ereignis mit vielen wunderschönen Erinnerungen sein werden.

## Grosse Vorfreude

Die Turnervorstellungen sind ein besonderer Höhepunkt des Vereinsjahres. Hier präsentieren sich sämtliche Riegen dem Dorf, den Verwandten, Freunden, Sponsoren, Besuchern und Besucherinnen. Dass wir jetzt zum ersten Mal auf der neuen Bühne des Festsaaals stehen dürfen, ist ein ganz spezieller Moment, den wir sehr gerne mit der Untersiggenthaler Bevölkerung teilen, denn sie hat uns diesen Auftritt erst ermöglicht. Der ganze Verein sagt «Danke» und freut sich aufs «erste Mol»!

[www.stv-untersiggenthal.ch](http://www.stv-untersiggenthal.ch)

## Programm 24./25./26. November 2023

Freitag:

Türöffnung um 18.30 Uhr mit Festwirtschaft. Vorstellung um 20.00 Uhr; mit Tombola und anschliessendem Barbetrieb, DJ

Samstag:

Türöffnung um 17.30 Uhr mit Festwirtschaft. Vorstellung um 19.00 Uhr; mit Tombola und anschliessendem Barbetrieb, DJ

Sonntag:

Türöffnung um 13.00 Uhr. Vorstellung um 14.00 Uhr; mit Tombola und kleiner Festwirtschaft



Freude, Spass und turnerisches Können bei der Turnervorstellung 2022

## Update der Räbefoniker

Text und Fotos: Fabian Bächli

### RÜCKBLICK:

Seit dem 17. August sind wir bereits wieder am Schwitzen und Üben. Die neuen Lieder werden fleissig eingeübt und die bestehenden Lieder optimiert. Ausserdem fand im September je ein Probetag für die Bläser sowie für den Rhythmus statt. Wir wollten unbedingt bereit sein für diverse Auftritte im Herbst, wie dem 65. Geburtstag unseres Ehrenmitglieds Bruno Spörri oder das Platzkonzert an der Eröffnung der Sickinga-Halle in Untersiggenthal.

### RÜCKBLICK:

Ausserdem können wir bereits jetzt auf diverse großartige Anlässe zurückblicken. So waren wir am Rähhüslifäscht in Untersiggenthal aktiv als Helfer dabei. Der Raclette-Plausch wurde bei bestem Wetter als letzter Anlass in der alten MZH durchgeführt. An der Halleneröffnung durften wir nebst dem Platzkonzert vor der Halle am Abend in der neuen Eventhalle den Barbetrieb führen.



Die Räbefoniker machten Stimmung beim Einweihungsfest der Sickinga-Hallen.

### UPDATE:

Am Probeweekend in Hottwil holen wir uns Ende Oktober den nötigen Schliff für die kommende Fasnacht im 2024. Am 11.11. findet die Fasnachtseröffnung in Untersiggenthal statt. Dort werden wir natürlich mit dabei sein. Kurz danach, Mitte November, werden wir am Weihnachtsmarkt in Untersiggenthal unsere Besucherinnen und Besucher auch dieses Jahr mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

### VORAUSBLICK:

Am Freitag, 9. Februar 2024 findet ab 20.00 Uhr unsere NEUE Fasnachtsparty in der neuen Sickinga-Halle statt. Die GuggeMania wird definitiv ein Highlight an der Fasnacht werden. Hier ein paar Informationen dazu: Gratiseintritt bis 21.00 Uhr, Zutritt ab 16 Jahren, Barbetrieb, Shotbar, DJ Betrieb, diverse Guggen, Food Corner und Aussenbereich.

Informiert bleiben Sie über unsere Aktivitäten und das Jahresprogramm jederzeit unter [www.raebefoniker.ch](http://www.raebefoniker.ch), Facebook oder Instagram. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung der Räbefoniker und freuen uns bereits jetzt, Sie bald wiederzusehen!

## 40 Jahre QV Niederwies

Text und Foto: Erich Keller

Im Jahre 1983 wurde von initiativen Quartierbewohnern anlässlich der 1150-Jahrfeier der Gemeinde der Quartierverein Niederwies gegründet. Er hat zum Ziel, den Zusammenhalt im Quartier zu fördern und die Interessen der Bewohner wahrzunehmen. So hat er beim Gemeinderat Anliegen deponiert wie z.B. die Prüfung verkehrstechnischer Massnahmen für einen sicheren Übergang über die Landstrasse oder die bauliche Verengung der Einmündung ab Kreisel in die Steigstrasse. Damit soll das Überqueren der Steigstrasse sicherer und für Lastwagenchauffeure unattraktiver werden.

Der Quartierverein hat sogar ein eigenes Logo: Das Siggenthaler Wappen, umgeben von zwei Amuletten. Diese Amulette wurden bei den Ausgrabungen für einen Hausbau im Bereiche Höhenweg/Luegislandweg gefunden. Sie waren eine Grabbeigabe einer Ureinwohnerin.

Der grösste Anlass ist das jährliche Strassenfest auf der Niederwiesstrasse, zu welchem jeweils alle Einwohner von Untersiggenthal eingeladen sind. Im Jubiläumsjahr kam ein weiterer Höhepunkt dazu. Der QV Niederwies bewirtete beim Einweihungsfest der Sickinga-Hallen die Gäste mit Raclette.

Weitere Infos finden Sie unter [www.niederwies.jimdo.com](http://www.niederwies.jimdo.com)



Der Vorstand, vereint beim Strassenfest

# Siggebergstürchler im Einsatz

Als noch neuer Verein haben die Siggebergstürchler den traditionellen Fastnachtsumzug weitergeführt und ausgebaut. Und es gibt noch weitere Aktivitäten.

Text und Foto: Patrick Burger

**N**ach einem wunderbaren Faschnachts-umzug im Februar mit vielen verschiedenen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, anschliessendem Grillspass und geselligem Beisammensein durften wir einige ruhigere Wochen verbringen.

Dies währte jedoch nicht allzu lange, da wir uns intensiv auf die bevorstehende Papiersammlung, die Eröffnungsfeier der Sickinga-Halle und die Organisation der Fasnachtseröffnung am 11. November vorbereitet haben.

## Papiersammlung 26. August

Wir möchten uns bei all unseren Unterstützern und Unterstützerinnen bedanken, welche uns fleissig geholfen haben, unsere erste Papiersammlung durchzuführen und erfolgreich zu gestalten, dies trotz der Badenfahrt, welche ebenfalls im Gange war!

## Eröffnung Sickinga-Halle

**30. September/ 1. Oktober**

Die Sickinga-Halle wurde mit zahlreichen Besuchern und dank der Mithilfe diverser Vereine gebührend eröffnet! Auch wir durften unsere Crêpes auf dem neuen Dorfplatz anbieten und mit der Untersiggenthaler Bevölkerung einen regen Austausch pflegen und ein tolles Fest geniessen.

Wir möchten uns beim OK der Eröffnungsfeier für ein gelungenes Fest bedanken!

## Fasnachtssaison 2023/24

Zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte werden wir die Fasnachtseröffnung, den 11.11., in Untersiggenthal durchführen! Wir freuen uns, euch folgende Highlights präsentieren zu dürfen:

- 11.11. um 19.11 Uhr Sternmarsch der Untersiggenthaler Guggen zum Vrenelibrunnen (Schulhausplatz)
- Danach Verpflegung und Unterhaltung mit den Wasserschlösser Untersiggenthal, Räbefoniker Untersiggenthal, Gipsbachsluderer Ehrendingen, Seifesünder Leibstadt und Gassäspränger Waldenburg

Kommt vorbei und genießt feine Grilladen und diverse Getränke auf dem Schulhausplatz in Untersiggenthal!

## WICHTIG

Fasnachtsumzug mit anschliessendem Guggenkonzert: Samstag, 10. Februar 2024, ab 13.15 Uhr, Festwirtschaft ab 12.00 Uhr

Hast auch du Lust, uns als Helfer/in, Gönner/in oder gar als Aktivmitglied zu unterstützen? Dann melde dich unter: [info@siggebergstuerchler.ch](mailto:info@siggebergstuerchler.ch)



Die Beiz der Siggebergstürchler beim Einweihungsfest der Sickinga-Hallen.



# Seniorenzentrum: Qualität leben ...

... und zwar jeden Tag. Das ist eines der Ziele der Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Sunnhalde.

Text: Gabi Strassburg, Fotos: Sunnhalde

**W**ussten Sie, dass das Seniorenzentrum Sunnhalde durch den Verein Seniorenzentrum Sunnhalde (mit aktuell etwa 530 Mitgliedern) geleitet wird? Geführt wird der Verein durch einen Vorstand, welche durch diverse Bereiche sowie Kommunikation mit den Gemeinden Untersiggenthal und Turgi vertreten wird. Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die Wahl der Geschäftsleitung und entscheidet über Strategie und grundsätzliche Ausrichtung des Seniorenzentrums Sunnhalde.

Bis vor gut zwei Jahren wusste ich dies nicht. Doch wie es der Zufall wollte... Nein, ein Zufall war es doch nicht. Beruflich komme ich aus dem Bereich Qualitätsmanagement in der medizinischen Ernährung und Medizintechnik, bei der ich ebenfalls mit Langzeitpflegeeinrichtungen sowie deren Mitarbeitern in Kontakt bin.

Der Bereich Qualitätsmanagement ist für mich ein sich stetig verändernder Bereich, ob durch Gesetzes-, Prozess- oder Systemänderungen, und bietet so viel Raum für Verbesserungen. Mir liegt es, dafür zu sorgen, dass Richtlinien eingehalten werden, gleichzeitig Prozesse zu hinterfragen und sie zu verbessern, um z.B. Arbeitsschritte zu vereinfachen, zusammenzufügen oder auch mehr Verständnis von allen Mitarbeitern für die Wichtigkeit definierter Richtlinien zu erhalten. Ich lerne gern von

anderen, was funktioniert und was noch besser funktionieren könnte, und teile gern meine Erfahrungen.

Und so wurde ich über ein paar Umwege kontaktiert und gefragt, ob ich mir die Vorstandsarbeit zur Unterstützung der Sunnhalde vorstellen könnte. Ich wohne und lebe seit über zehn Jahren in Untersiggenthal, welches seit zwei Jahren ebenfalls mein Heimatort ist und fühle mich hier ver-

wurzelt und verbunden. Das Wohl meiner Gemeinde liegt mir am Herzen, und mit der Arbeit im Verein des Seniorenzentrum Sunnhalde kann ich etwas beitragen.

So bin ich seit zwei Jahren für den Bereich Prozesse und Qualität für den Vorstand tätig und gebe Ihnen gern einen kleinen Einblick in meine Arbeit.

In den monatlich stattfindenden Sitzungen werden alle wichtigen Themen bespro-



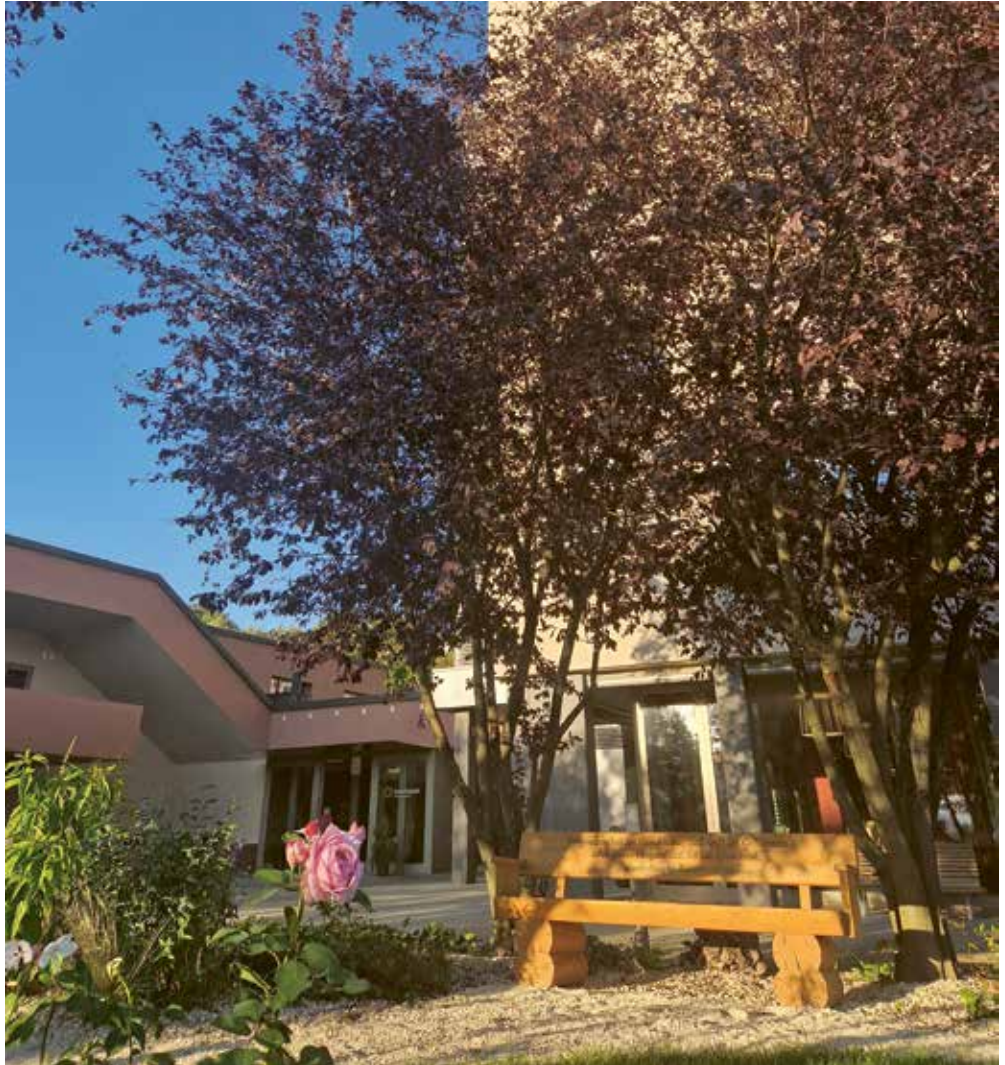
Das Audit-Team, v.l.n.r.: Hannes Kägi, Jeannette Roth, Anita Zimmermann, Marisa Böttiger, Cornelia Bruhin, Jehona Dalipi, Franziska Müller, Maja Mylaeus-Renggli, Gabi Strassburg. Vorne: Christoph Ziörjen, Stephanie Joho, Sabine Künzli

chen: Entwicklungen, Ziele, Bedarfsabklärungen, Rückmeldungen aus den einzelnen Ressorts. Zudem ist jedes Vorstandsmitglied abhängig vom Thema und daher Ressort in verschiedene Projekten (z.B. Umbau/ Neubau, Vorgarten, rechtliche Abklärungen, Sunnhaldefäscht, Bewohner- und Personalanlässe) involviert.

Um die Sunnhalde und den Alltag der Bewohnenden und Pflegekräfte besser kennenzulernen, begleitete ich zudem Pflegekräfte während der Arbeit mit offenen Augen und Ohren und vielen Fragen. In Gesprächen und herzlichen Begegnungen mit den Bewohnenden konnte ich mir ein vielseitiges Bild machen: ein intensiveres Verständnis der Arbeitsabläufe, des Pflegealltags und der täglichen Herausforderungen. Zudem bekam ich Einsicht in die Standards und Dokumentationspflicht, welche Formulare bzw. Systeme zu welchem Zeitpunkt mit welchen Informationen ausgefüllt werden müssen.

Ein «Projekt» ist das regelmässig stattfindende Audit der Sunnhalde, welches aufgrund des kantonalen Auftrags, wie in allen Kliniken, Spitälern und Langzeitpflegeeinrichtungen, in einem Vierjahresrhythmus durchgeführt wird. Ihr Qualitätsmanagementsystem wird zertifiziert, indem die Arbeit an der Qualität anhand von Standards beurteilt wird. In der Sunnhalde wurde im September ein Audit durchgeführt, in dem die Auditoren zum Beispiel die Pflegefachpersonen beurteilte, inwieweit die entsprechenden Qualitätsstandards erfüllt sind. Das Wort Audit kommt aus dem lateinischen: *audire* und bedeutet «zuhören». Beide Auditoren hörten genau zu, wie vordefinierte Standards und Prozesse vor Ort in der Sunnhalde durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob Auflagen oder Empfehlungen zur Verbesserung nötig sind.

Die Vorbereitung für dieses Audit ist von allen Seiten zeitintensiv. Mit der Geschäftsleitung traf ich mich ein paar Mal, um den vorherigen Auditbericht durchzugehen und noch offene Punkte zu bearbeiten, sowie Erfahrungen zu teilen. Die Geschäftsführung sorgte zudem dafür, dass fristgerecht angeforderte Dokumente aus allen Bereichen eingereicht wurden. Für die Auditoren selbst, welche diese Dokumente



Der Eingang zum Seniorenzentrum Sunnhalde

durchsehen und sich individuell auf die Institution vorbereiten, ist es ebenfalls eine intensive Zeit.

Ein ganzer Tag ist geplant mit Interviews und einem Hausrundgang. Natürlich gibt es immer etwas Aufregung und Nervosität, ähnlich wie bei einer Prüfung. Gleichzeitig helfen die Auditoren, welche meist selbst in der Pflege gearbeitet haben, mit einer offenen und freundlichen Haltung dem Gegenüber, sich wohler zu fühlen. Und am Schluss des Tages werden wir in unseren Stärken bestätigt und erhalten Empfehlungen, wobei und wie wir uns noch weiter verbessern können. Es ist schön zu sehen, wie innerhalb von einem Tag von zwei hausfremden Besuchern bemerkt wird, wie sich Bewohnende und Mitarbeiter nahestehen, sowie das Bestreben, das Dorf in die Sunn-

halde zu bringen (das diesjährige Sunnhaldefäscht war ein Riesenerfolg).

In meinem Arbeitsbereich sagt man gern, nach dem Audit ist vor dem Audit, und so wird es sicherlich nicht langweilig, und mit vereinten Kräften und als Team schauen wir uns an, was noch verbessert werden darf, aber auch welche Stärken wir haben.

In der Sunnhalde und im Vorstand gibt es langjährige Mitglieder, die sich mit Wissen und Herzblut für das Wohlergehen der Mitarbeiter und Bewohnenden des Seniorenzentrums einsetzen. Für mich hat die Vereinsreise erst begonnen, und ich unterstütze mit meinem Blick und meiner Erfahrung die Sunnhalde weiter, um mich für die Qualitätssicherung und -entwicklung einzusetzen, damit die Sunnhalde ein Zuhause zum Wohlfühlen bleibt.

## Oekumenischer Seniorentreff: Vortrag

Text: Gabi Grimm

Foto: Volunteers for Humanity

**D**er Verein «Volunteers for Humanity» wurde 2016 von Marit Neukomm gegründet als Reaktion auf die Flüchtlingskrise. Für dieses Engagement erhielt sie den Preis AARGAUERIN DES JAHRES 2016.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in Griechenland und entlang der Balkanroute hat sich der Verein seit 2018 auf den Versand von medizinischem Hilfsmaterial in Kriegs- und Krisengebieten spezialisiert.  
(Pressemitteilung Jan. 2023)

Frau Marit Neukomm wird am Dienstag, 14. November 2023, um 14.30 Uhr im Saal des kath. Pfarreizentrums, Untersiggenthal, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen berichten.

Der Oekumenische Seniorentreff lädt im Anschluss ein zu Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns zusammen mit Frau Neukomm auf viele Gäste.



Marit Neukomm

## Trachtenausflug

Text und Foto: Anna Keller

**D**er diesjähriger Ausflug der Trachten-Gruppe führte ins «Haus zum Engel» neben dem Badener Stadtturm.

Wir hatten die Möglichkeit, uns die Ausstellung von Sepp Schmid «Baden und seine Badenfahrten» anzusehen. Durch die vielen Erzählungen mit Bezug auf seine

Sammelstücke konnte man die Geschichte von Baden fast miterleben. Aus Platzgründen konnte er nur etwa die Hälfte seiner Sammlung ausstellen, und er hätte uns wohl noch stundenlang die Geschichte von Baden näherbringen können.

Nach einem gemeinsamen Apéro im Roten Turm verabschiedeten wir uns von Sepp Schmid. Mit dem Bus ging es hinauf zum Restaurant Baldegg, wo uns ein feines «Zobigplättli» erwartete. Nach einem feinen Dessert und einen schönen Nachmittag brachte uns der Bus zurück ins Siggenthal.



Ein sonniger «Zobig» auf der Baldegg



Besuch der Ausstellung von Sepp Schmid im Haus zum Engel

# Personal- ausflug

Text und Foto: Bettina Kofel

**D**er diesjährige Personalausflug der Gemeindeverwaltung fand am Freitag, 1. September 2023, statt. Bei wunderschönem Wetter fuhren die «Gemeindehüsler» zusammen mit den Mitarbeitenden der Haus- und Werkdienste und des Forstbetriebs Siggenberg morgens um 7.30 Uhr mit dem Car in Richtung Vierwaldstättersee ab.

In Vitznau im Kanton Luzern gab es eine Kaffeepause mit einem feinem Gipfeli. Gestärkt durfte die Gruppe danach eine sehr spannende Führung bei den Rigi Bahnen AG erleben. Man sah die Fahrzeugflotte von historisch bis modern. Im alten Speisewagen konnte man an alte Zeiten denken oder sich auf dem Gleis ein zerlegtes Fahrgestell anschauen. Besonders aufgefallen ist auch die Drehscheibe vor dem Lokschuppen die nicht nur die Schienen, sondern auch das Zahnradgleis perfekt zusammenführen muss.

Nach der Führung ging es natürlich mit der Bahn Richtung Rigi. Dort war für das Gemeindepersonal beim Kräuterhotel Edelweiss Endstation. Die Gruppe durfte vor einem wunderbaren Bergpanorama ein fantastisches Mittagessen geniessen, das

mit Blüten und Blättern garniert war, die alle essbar waren und auf der Zunge neue Eindrücke ergaben.

Nach dem Essen besuchte ein Teil der Gruppe den hoteleigenen Alpenkräutergarten und wurde fachkundig in die Welt der Speisekräuter und -pflanzen eingeführt. Der andere Teil erkundete den Schutzwald auf der Rigi, angeleitet von Förster Christoph Hitz. Dieser kennt den Schutzwald gut, denn vor seinem Wechsel zu den Forstbetrieben Siggenberg war er in der Rigi-Region als Förster tätig.

Das Gemeindepersonal durfte einen spannenden und abwechslungsreichen Tag geniessen bei wundervollem Wetter. Ein herzliches Dankeschön geht an die Angestellten des Forstbetriebs Siggenberg für die Organisation dieses schönen Ausflugs.



# Jubiläen

**I**n diesem Jahr feierten oder feiern neun Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Dienstjubiläen:

Wüthrich Monique, 20 Jahre, Reinigung

Klesch Patricia, 20 Jahre, Reinigung

Ademi Asime, 5 Jahre, Reinigung

Crameri Yvonne, 5 Jahre, Gemeindekanzlei

Knecht Philipp, 5 Jahre, Forstberieb

Nef Ivo, 5 Jahre, Soziale Dienste

Votta Claudia, 5 Jahre, Finanzverwaltung

Wenzinger Simon, 5 Jahre, Forstbetrieb

Windbiel Ralf, 5 Jahre, Gemeindekanzlei

Gemeinderat, Vorgesetzte und KollegInnen gratulieren herzlich zu diesen Jubiläen und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

## Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am:

**8. März 2024**

Einsendeschluss für Artikel ist am

**2. Februar 2024**

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail:

[schluessel@untersiggenthal.ch](mailto:schluessel@untersiggenthal.ch) oder

Telefon: 056 290 01 20

# Veranstaltungskalender

## NOVEMBER 2023

### 10. November 2023 Metzgete

Freizeitclub

### 11. November 2023 Jodelabend

Jodelklub Edelweiss, Sickinga-Halle



### Ständli

Männerchor, Seniorenzentrum Sunnhalde, 15 Uhr

### 12. November 2023 Matinée

Kulturkreis, Aula, 11 – 13 Uhr

### 17. November 2023 Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller

### 17./18. November 2023 Adventsstimmungsmarkt

Dorfstrasse 40 und 55

### 22. November 2023 Elisabethengottesdienst in Kirchdorf

Frauenbund Untersiggenthal, kath. Kirche Kirchdorf, 9.15 – 11 Uhr

### 23. November 2023 Einwohnergemeinerver-sammlung

Gemeinde, Festsaal

### 24. – 26. November 2023 Turnervorstellung

STV Untersiggenthal, Festsaal

## DEZEMBER 2023

### 2./3. Dezember 2023 Rhönrad-Cup

STV, Festsaal / Doppelturnhalle, Festsaal

### 3. Dezember 2023 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseum-Kommission, Ortsmuseum, 10 – 12 Uhr

### St. Nikolaus

QV Bauhalde-Schiffmühle, im Quartier, Start Rest. Schönegg, 17 Uhr

### 9. Dezember 2023 Adventsfenster

QV Bauhalde-Schiffmühle, Bauhaldenstrasse 25, 17.30 Uhr



### Adventsfenster und 1 Mio Sterne

QV Niederwies, Ende Niederwiesstrasse, 18 – 19.30 Uhr

### 13. Dezember 2023 Oek. Seniorennachmittag ab 75 Jahren

Frauenbund, Festsaal

### 16. Dezember 2023 Papiersammlung

Schule Untersiggenthal

### 24. Dezember 2023 – 07. Januar 2024 Reinigungsarbeiten

Hallen geschlossen

## JANUAR 2024

### 1. Januar 2024 Neujahrsapéro

QV Niederwies, Niederwiesstr./Luegislandweg, 11.30 – 13 Uhr



### 2. Januar 2024 Neujahrsapéro

Gemeinde, Festsaal, 17 Uhr

### 6. Januar 2024 Neujahrsapéro

QV Bauhalde-Schiffmühle, Fliederstrasse Bushaltestelle Schönegg, 18 Uhr

### Holdrio XXII

Wasserschloss-Fäger, Festsaal

### 19./20./21./26./27. Januar 2024 Theater

Dramatischer Verein, Festsaal

### 27. Januar 2024 Metzgete im Heuboden

Männerchor, Dorfstrasse 59, Familie Umbricht, 11 – 20 Uhr



## FEBRUAR 2024

### 4. Februar 2024 «Das Zentrum im Zentrum»

Ortsmuseum-Kommission, Ortsmuseum, 10 – 12 Uhr

### 9. Februar 2024 Gugge Mania

Räbefoniker, Festsaal

### 10. Februar 2024 Fasnachtsumzug

Siggebergstürchler, Dorf

### Kinderfasnachtsball

Konfettifrässer, Festsaal, 14 Uhr

### 24. Februar 2024 Papiersammlung

STV Aktive



## MÄRZ 2024

### 3. März 2024 Ortsmuseum geöffnet

Ortsmuseum-Kommission, Ortsmuseum, 10 – 12 Uhr

### 13. März 2024 Blutspendeaktion

Samariterverein, Festsaal